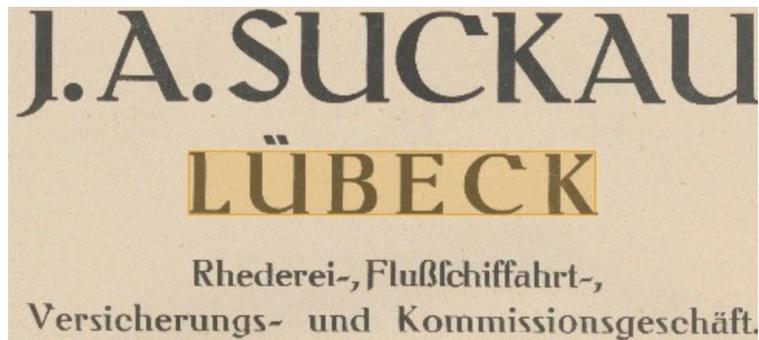
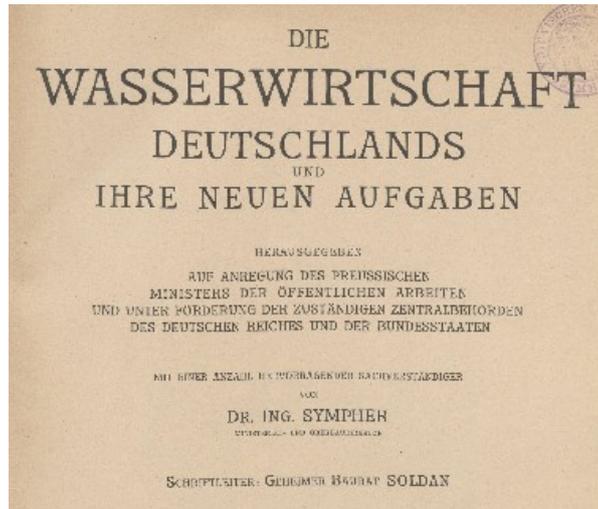
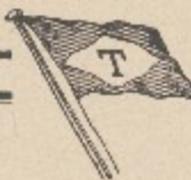


1922 Lübecker Reedereien



Die Firma wurde im Jahre 1854 von dem Vater der jetzigen Inhaber gegründet und hat im Laufe der Jahrzehnte den wirtschaftlichen und Verkehrsverhältnissen folgend ihre Tätigkeit auf verschiedene Handelszweige erstreckt, Seit Eröffnung des Elbe-Trave-Kanals vertritt sie die Österreichische Nordwest Dampfschiffahrts- Gesellschaft. Der erste Kahn, welcher bei der Eröffnung des Kanals im Jahre 1900 reich geschmückt hinter dem Kaiserschiff mit Erlaubnis des Staates in die Seehäfen einlief, wurde von dieser Gesellschaft gestellt und kam mit 900 Tons Braunkohle direkt von Böhmen. Später, aber nunmehr auch schon seit vielen Jahren, wurde die Vertretung der Elbeschiffahrts-Gesellschaft Aktiengesellschaft in Dresden der Firma übertragen. Der Heranziehung eines regen Verkehrs für den Elbe-Trave-Kanal war das Bestreben der Firma gewidmet. Es waren auch befriedigende Erfolge erzielt, als der Krieg den Handel Lübeck plötzlich lahmlegte. Hoffentlich wird trotz der nach Beendigung des Krieges eingetretenen überaus schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse die Flußschiffahrt von sich allmählich wieder bessern. Dem Seeverkehr wurde schon von dem verstorbenen Gründer der Firma das größte Interesse gewidmet. Als langjähriger Vorsitzender des Nautischen Vereins wirkte er für die Verbesserung des Travelaufes, so das größere Schiffe zur Stadt heraufkommen konnten.

Die Firma befasst sich auch mit Reederei und betreibt ein ausgedehntes Versicherungsgeschäft. Sie besitzt das Hayarie Kommissariat des Hamburger Assekuradeure und des Bremer Seeverversicherungs - Gesellschaften sowie einer ganzen Reihe von Transport-Versicherungs - Gesellschaften.

Hochseefischerei-  Aktiengesellschaft

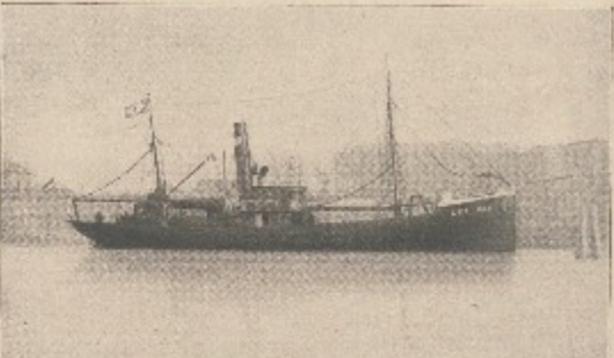
Reederei
 Telegr.-Adresse: TRAVE
 Fernspr. 8761
 nach Geschäftsschluß: 8371
 Bank-Konten:
 Commerz-Bank in Lübeck
 Lübeck
 Lübecker Privatbank, Lübeck

Fischversand
 Telegr.-Adresse: TRAVE
 Fernspr. 8165
 Postscheckkonto Hamburg 47251
 Bank-Konten:
 Commerz- und Privat-Bank
 Aktiengesellschaft, Filiale Lübeck

„TRAVE“
 in
LÜBECK

Geschäftszimmer: Wallhalbinsel vor den Holstentürmen.

D. „Trave“
 D. „Schlutup“
 D. „Gothmund“
 D. „Siems“
 D. „Travemünde“
 D. „Priwall“
 D. „Herrenwyk“
 D. „Nobiskrug“



Die Gründung der Gesellschaft erfolgte in dem für Deutschland so verhängnisvollen Jahre 1918. Die Flotte besteht zurzeit aus 8 hochmodernen, mit allen Hilfsmitteln der Technik ausgestatteten Fischdampfern von 750 cbm Bruttotonnageinhalt, die vermöge ihres großen Aktionsradius - die Bunker fassen 180 Tonnen Kohlen — nicht allein die Fischgründe im Kattegat, Skagerrak und in der Nordsee, sondern auch die entlegenen, aber Fischreichen Fanggründe bei Island und an der Muremanzenküste aufmachen können. Als Fanggerät dient das sogenannte Grundschleppnetz . Es besteht aus einem trichterförmigen Netzsack, dessen Öffnung 40-50 Meter weit ist und der etwa die gleiche Länge hat. Durch zwei Scheerbretter, die mittels Stahlleinen von dem Dampfer gezogen werden und an den Seiten der Öffnung des Netzes befestigt sind, wird das letztere offengehalten, indem die Bretter, nach Art eines Drachens mit den Leinen verbunden, dass Bestreben haben seitwärts auszuscheren. Mit diesem Gerät schlepe der Dampfer die Meeresböden ab. Es werden Tiefen bis zu 300 Meter damit befischt. Die Fische, die bis zu einer Höhe von 2 Metern über dem Grunde sich aufhalten oder im Sande versteckt liegen, werden erfasst und in das mit einer Geschwindigkeit von etwa 3 Seemeilen in der Stunde (1Seemeile = 1842 Meter) fortbewegte Netz getrieben. Ist der Fang an Bord gebracht, so beginnt sofort das Schlachten der Fische. Nach dem Schlachten an Bord, werden die Fische nach Größe und Art sortiert in den für diesen Zweck hergerichteten, mit dicken Isolierwänden angehenden Fischraum mit gemahlenen Eis verpackt. In den Fischräume können bis zu 2000 Zentner Fische auf diese Weise verstaut werden. Die während des Fanges entnommene Leber (Dorsch) wird an Bord mit Hilfe eines Tranchierapparates sofort ausgekocht, um mit dem Tran für medizinische Zwecke zu gewinnen.

Für den Betrieb der Gesellschaft hat der Lübecker Staat an der Untertrave auf des Wallhalbinsel beim Holstentor zunächst eine provisorische Fischmarktanlage mit Anlegebrücke, Auktionshalle und Verpackungsräumen eingerichtet und der Gesellschaft außerdem ein Terrain von 1450 pm um zur Errichtung der er erforderlichen Anlagen (Netzmacherei, Zimmerei, Schmiede und Reparaturwerkstätten) verpachtet.

Das Löschen der Fische erfolgt sofort nach Ankunft des Dampfers im Heimathafen. Die öffentliche meist bietende Versteigerung des Gesamtanges wird durch den staatlichen Aktionär bewertet und beginnt meistens des Morgens früh. Sofort nach Beendigung der Versteigerung gelangen die Fische in die Pack- und Versandhallen und werden von dort in Körbe und Waggonladungen, in Eis verpackt, und auf schnellstem Wege ins Inland befördert.